



MEINE SCHWESTER, IHRE HOCHZEIT & ICH

Ein Film von LAURENT TIRARD

mit Benjamin Lavernhe, Sara Giraudeau, Julia Piaton, François Morel, Kyan Khojandi, uvm.

Frankreich 2021 · 88 Min · FSK 12 · Cinemascope Farbe · 5.1

Internationale Premiere
Cannes Filmfestival 2020 – Offizielle Sektion

Deutscher Kinostart: 4. Mai 2023

MEDIENSTIMMEN

„In dieser drolligen Phantasmagorie stimmt einfach alles. Sehen und hören Sie sich THE DISCOURSE an. Unumgänglich.“ **FRANCEINFO CULTURE**

„Eine unwiderstehliche Komödie“ **OUEST FRANCE**

„Die Charaktere sind haargenau beschrieben und die Schauspieler:innen agieren perfekt – eine Komödie von höchster Präzision“ **ELLE FRANKREICH**

„Rhythmisch, voller Humor und visueller Einfälle, nimmt diese heitere Adaption, die mit Zärtlichkeit und Unvorhersehbarem überzogen ist, die kleinen Schwächen der Ehe und des Alltags unter die Lupe. In 1 Stunde und 28 Minuten ist alles dabei. Es bedarf keiner langen Rede, um die Vorzüge des Films zu preisen.“ **LE FIGARO**

SYNOPSIS

Adrien sitzt fest - bei einem Familienessen. Bei dem Papa die gleichen Anekdoten wie immer zum Besten gibt, Mama die ewig gleiche Lammkeule serviert und Sophie, seine Schwester, ihrem zukünftigen Ehemann zuhört, als wäre er Einstein. Adrien wartet stattdessen, wartet darauf, dass Sonia, die Liebe seines Lebens, auf seine SMS antwortet und die "Pause" beendet, die sie ihm und ihrer Beziehung seit einem Monat verordnet hat. Doch sie antwortet nicht. Zu allem Überfluss bittet ihn Ludo, sein zukünftiger Schwager, auch noch, eine Rede auf ihrer Hochzeit zu halten. Adriens Angst schlägt in Panik um. Aber was, wenn diese Rede das Beste ist, was ihm passieren kann? Und so nimmt sie in seiner Phantasie schon vielfältige Formen an, die er bereitwillig mit dem Publikum teilt.

PRESSENOTIZ

Gespickt mit einer Vielzahl an unerwarteten Wendungen überrascht diese erfrischende Komödie immer wieder mit ihrem Humor, Tempo und Vielseitigkeit. Animierte Sequenzen ergänzen den rasanten Plot. Was muss man(n) nicht alles tun, um endlich die Frau fürs Leben für sich zu gewinnen? Der Film spiegelt auf unterhaltsame Weise die Irrungen und Wirrungen im Vorfeld einer Hochzeit.

TAGS & SCHLAGWORTE

Komödie / Frankreich / Hochzeit / Familie / Frau des Lebens / Verwirrungen / Liebeskummer / Eifersucht / Hochzeitsrede / Sommer/ Torte / Slapstick / Humor /

GESPRÄCH MIT LAURENT TIRARD, REGISSEUR

Kannten Sie den Autor FabCaro (Roman LE DISCOURS) vor diesem Film?

Vor zwei/drei Jahren habe ich ZAÏ ZAÏ ZAÏ gelesen, das mir sehr gut gefallen hat, und dank der Magie der sozialen Netzwerke konnte ich Fab kontaktieren, nur um ihm zu sagen, dass ich ein Fan bin! Ich wusste, dass er in der Gegend von Montpellier wohnt, und als ich eines Tages in der Gegend war, schlug ich ihm vor, einen Kaffee zu trinken. Die Rechte an ZAÏ ZAÏ ZAÏ waren bereits vergeben und ich hätte ohnehin nicht gewusst, wie ich das Buch hätte adaptieren sollen. Aber ich dachte, dass wir irgendwann einmal zusammenarbeiten würden. Dieser Tag kam kaum sechs Monate später, und es war nicht einmal Fab, der mir sagte, dass er einen Roman herausbringen würde! Ich stürzte mich darauf und spürte, dass eine Musik daraus entstand, dass ein Film möglich war. Ich rief Fab an und sagte ihm, dass ich den Roman verfilmen wolle.

Was hat Sie an diesem Projekt gereizt?

Ich war schon seit einiger Zeit auf der Suche nach einem zweiten Erstlingsfilm: ein Film, in dem ich die Zähler auf Null stellen, Dinge ausprobieren und Risiken eingehen würde, und das in einer vernünftigen Produktionsökonomie, im Gegensatz zu "riesigen" Filmen wie ASTERIX UND OBELIX - IM DIENST SEINER MAJESTÄT. Übrigens standen die großen Verleiher, mit denen ich gewöhnlich zusammenarbeite, dem Drehbuch von MEINE SCHWESTER, IHRE HOCHZEIT & ICH ratlos gegenüber. Ich selbst hatte nicht damit gerechnet, dass es so schwierig sein würde. Dabei ist es gar nicht so weit von meinem ersten Film entfernt, eben MENSONGES ET TRAHISONS ET PLUS SI AFFINITÉS, dessen Originalität alle rühmten und mich drängten, einen ähnlichen Film noch einmal zu drehen. Schließlich ging alles sehr schnell mit Jean Labadie von Le Pacte, der sich in das Projekt verliebt hatte und es mit großem Enthusiasmus unterstützen wollte.

Wie lief die Adaption des Buches ab?

Das Buch ist nicht linear geschrieben: Die Erzählung ist chaotisch, da sie aus Adriens Kopf kommt. Ich wollte, dass der Film genauso ist. Ich musste also eine ebenso unstrukturierte Erzählung konstruieren, die jedoch filmisch und nicht literarisch ist. Zunächst sezierte ich den Roman auf sehr methodische Weise, indem ich jeden Moment zusammenfasste. Normalerweise brauche ich sechs bis acht Monate, um ein Drehbuch zu schreiben, aber dieses Mal schrieb ich es in nur zwei Monaten, nachdem ich das Puzzle an meiner Wand zusammengesetzt hatte.

Wenn ich den Film über MOLIÈRE schreibe, lese ich den ganzen Molière, um mich in ihn zu vertiefen. Wenn ich DER KLEINE NICK adaptiere, vertiefe ich mich monatelang in die Bücher, um den Geist von Sempé-Gosciny zur zweiten Natur werden zu lassen. Dasselbe habe ich mit Fab gemacht: Ich habe absolut alles gelesen, um mich von seinem Geist und seiner letztlich sehr filmischen Schreibweise zu nähren.

Sind einige Figuren stärker ausgearbeitet als im Roman?

Das ist eine Konstante in meinen Filmen: Ich möchte, dass man alle Figuren mag, egal ob Haupt- oder Nebenfigur. Bei der Lektüre des Romans habe ich immer wieder kleine Sätze gefunden - wie eben, wenn Adrien von seiner Kindheit mit seiner Schwester spricht -, von denen ich sicher war, dass sie jeden ansprechen und die Figuren liebenswert machen würden. Ich habe einfach diese kleinen Fäden der Zärtlichkeit verknüpft, die im Buch zaghafte vorhanden waren.

Welche Rolle spielte die Schauspielerführung?

Ich hatte eine genaue Vorstellung von der Tonalität des Films, aber ich weiß auch aus Erfahrung, dass man nie vor einer positiven Überraschung sicher ist, wenn man den Schauspielern erlaubt, etwas anzubieten. So kommt das Leben in den Film. Ich habe also immer damit begonnen, sie vorschlagen zu lassen, was sie im Sinn hatten, ich habe es beibehalten oder nicht, ich habe es leicht beschnitten usw. Es ist schade, wenn man zu viel vorgibt, wenn man möchte, dass ein Film bewegend ist. Am schwierigsten waren natürlich all die Sequenzen, in denen sie am Tisch sitzen, und vor allem die Momente, in denen sie sich gerade unterhalten, als Benjamin sich plötzlich umdreht, um in die Kamera zu sprechen. Ich wollte diese Aufnahmen nicht noch einmal in Post-Synchro machen, da dieses Verfahren immer ein wenig falsch klingt. Also machten wir Versuche mit Perchman am Tisch, um zu sehen, inwieweit die vier Schauspieler ihr Gespräch fortsetzen konnten, indem sie ihre Stimme senkten, während Benjamin in die Kamera sprach. Und es war erstaunlich, wie gut sie den Trick schnappten! Sie waren in der Lage, ihre Stimmen im Handumdrehen leicht zu verstellen. Die Erste, die den Trick begriff, war Guilaine: Sie senkte ihre Stimme und hob sie mit einer unglaublichen Natürlichkeit wieder an. Der Tontechniker musste praktisch nichts korrigieren: Die Schauspieler machten die ganze Arbeit. Es gab so gut wie keine Nachsynchronisation.

ÜBER DEN REGISSEUR, LAURENT TIRARD

Laurent Tirard ist ein bekannter französischer Drehbuchautor und Filmregisseur. Er studierte Film in New York, arbeitete danach als Script Reader für Warner Bros. in Los Angeles bevor er zunächst mehrere Jahre als Journalist gearbeitet hat. Danach arbeitete er als Drehbuchautor fürs Fernsehen und fürs Kino, bevor er als Regisseur tätig wurde. 2007 wurde er mit MOLIÈRE einem größeren Publikum bekannt. Der Film war im Jahr danach für einen französischen Filmpreis, den César für das Beste Drehbuch nominiert. 2009 feierte Tirard seinen bisher größten Erfolg mit der Adaption des Kinderbuchklassikers DER KLEINE NICK, den über 5,5 Millionen Menschen in Frankreich im Kino anschauten. Auch hierfür erhielt er eine César Nominierung, für das beste adaptierte Drehbuch. Danach folgten 2012 ASTERIX & OBELIX - IM AUFTRAG IHRER MAJESTÄT und das Sequel DER KLEINE NICK MACHT FERIEN 2014. 2017 drehte er zwei Folgen der überaus erfolgreichen TV-Serie CALL MY AGENT, in denen zahlreiche französische und internationale Stars Klient:innen einer Pariser Agentur darstellen.

CAST & CREW

Adrien	Benjamin Lavernhe
Sonia	Sara Giraudeau
Ludo	Kyan Khojandi
Sophie	Julia Piaton
Der Vater	François Morel
Die Mutter	Guilaine Londez

Regisseur	Laurent Tirard
Drehbuch	Laurent Tirard (basierend auf dem Roman „Le Discours“ von Fabrice Caro, Editions Gallimard)
Kamera	Emmanuel Soyer
Schnitt	Valérie Deseine
Produktionsdesign	Arno Roth
Kostümdesign	Maira Ramedhan Lévi
Ton	Eric Devulder, Alexandre Fleurant, Oliver do Huu
Produzentin	Olivia Lagache